

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	3 (1852)
<b>Heft:</b>	7
<b>Rubrik:</b>	Chronik des Monats Juni

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

4) Gesamtbetrag an Molkern:  
288 Kupp.  $5\frac{1}{2}$  Pfund Bastard-Käse.  
189 " "  $19\frac{1}{2}$  " Butter und  
81 " "  $18\frac{1}{2}$  " Zieger, angekauft und verkauft  
**Feldis.**

Die Gemeinde Feldis hatte im Sommer 1851  
in ihrer Alp:

Kühe 84 Stück,  
Galtvieh 50 "  
Ziegen 260 " (die jeden Abend nach Hause kamen).  
Schweine 50 "

bei Hause:

Kühe 32 Stück,  
Kälber 64 "  
Galtvieh 46 "

in einer Engadiner Alp:

Galtvieh 46 Stück,

in der Grossen- und Bonaduzer Alp:

Schaafe 300 Stück.

Das Vieh blieb in der Feldiser Alp 80 Tage. Durchschnittlich kamen 200 Maafz Milch auf die Kuh. Daraus wurden bereitet:

Butter 1344 Kr.

Käse 2650 =

Zieger 440 =

## Chronik des Monats Juni.

**Politisches.** Am 17. Juni begannen die ordentlichen Sitzungen des Grossen Rathes. Da dieselben bis in den Juli hineindauern, so folgt der Bericht über die Verhandlungen zusammenhängend in der nächsten Monatschronik.

Den 15. Juni beschloß die Bürgerschaft von Chur die Austheilung der bisher grösstentheils als Stadtwaldung benutzten obern und untern Au nebst dem bisher von der Stadt um fl. 500 verpachteten sogenannten Löser zu Gemeingütern auf die Bürger, theilte ein neues Stück Boden am Rhein dem Waisenhause zu und erleichterte den Bürgereinkauf durch Herabsetzung des Einkaufspreises sowohl als durch die Bestimmung, daß für das nächste Halbjahr jeder Einkauf nicht mehr

der Bürgerversammlung, sondern dem Stadtrath mit Bezug zur Genehmigung vorgelegt werden müsse.

Die Gesamtsumme der Beiträge Bündens zur Tilgung der Sonderbundsschuld belaufen sich auf ungefähr 7500 Franken. Die höchsten Beiträge belaufen sich auf 1616 Fr. 74 Rp. vom Oberengadin und auf 1513 Fr. 48 Rp. vom Kreise Chur. Gar keine Beiträge gingen ein aus dem Kreise Schanfigg und aus dem Kreise Disentis nur von der dortigen Klosterschule mit 50 Fr. 12 Rp.

Die Münzeinlösung begann mit dem 1. Juni und ging im Ganzen gut von Statten. Die anfängliche Unzufriedenheit, die hie und da bemerkbar wurde, legte sich bald. Das Bureau des Hrn. Lorez in Chur hat im Laufe des Monats Juni ausgewechselt für Fr. 58,724. 35 Rp., dasjenige des Hrn. Verri Fr. 21,459. 29 Rp. Am größten war der Budrang zur Auswechselung am 1. Juni, wo für Fr. 8818. 73 Rp. eingewechselt wurde.

**Kirchliches.** Die diesjährige Synode hatte ihre Versammlungen in Ilanz und dauerte unter dem Prästdium des Hrn. Dekan Monsch vom 24. bis zum 30. Juni. 64 Synodalen nahmen an derselben Theil. Als politische Assessoren wohnten bei die Hh. Bundespräsident J. R. Dolf, Bundesstatthalter A. H. Sprecher und Stadtvoigt H. Oswald. 8 Kandidaten bestanden die Prüfung und wurden mit Einmuth aufgenommen, nämlich: Dr. Martin von Borna in Sachsen, P. Schreiber von Thusis, Willy von Ilanz, Candrion von Duvin, Wilhelm von Untervaz, Risch von Waltensburg, Mohr von Süs und Wurm aus Würtemberg. Die Erstern 7 sind zugleich für den Pfarrdienst in Masein, Serneus, Suvers, Peist, Küblis, Sagens und Schleins konfirmirt worden. — Dagegen hat die Synode in diesem Amtsjahr 4 Synodalen durch den Tod verloren, nämlich: Pfarrer Bodrell, Joh. a Porta Stuppan, Florian Walther und Christ. Lanikka, von welchen der älteste im 89., der jüngste im 80. Lebensjahr starb. Alle bis auf einen standen noch im Pfarrdienst.

Unter den übrigen Geschäften nahm den ersten Rang ein Dekret über die sog. *Licentia concionandi* ein, welches dem Kirchenrath eine bestimmte Norm an die Hand geben soll, inwieweit auch nicht ordinierten Theologen Studirenden pfarramtliche Funktionen übertragen werden dürfen. Ein anderer Antrag betraf die Prädikate Jüngling und Jungfrau bei Verkündigungen. Es waren nämlich von vielen Seiten Klagen eingekommen, daß in Bezug auf das voreheliche Verhältniß von Verlobten je länger je mehr laxe sittliche Grundsätze überhandnehmen und daß oft der Pfarrer veranlaßt werde, sie als Jüngling und Jungfrau zu verkünden, wenn das Gegentheil fast notorisch sei. Da an einigen Orten in beiden Beziehungen Strafgesetze vorhanden sind, so wollte der Kirchenrath gegen die evangelische Session den

Wunsch aussprechen, daß durch nein evangelisches Landesgesetz diesem Unwesen Schranken gesetzt werden. Weil aber von mehrern Seiten versichert wurde, daß ein solcher Schritt keinen Erfolg haben würde, so hielt es die Synode für besser, den Antrag fallen zu lassen. — Mit Vergnügen entnahm die Synode dem Amtsbericht des Kirchenraths, daß nun in Völde sämmtliche Einleitungen getroffen seien, um eine vollständige Sammlung aller in Kraft stehenden evang.-kirchlichen Gesetze im Druck herauszugeben. — Auffallend gering war dies Jahr der Pfarrerwechsel. Außer den 7 genannten Kandidaten sind nur 2 Pfarrerkonfirmationsgesuche eingekommen.

Zum Dekan der Synode wurde Herr Monsch und zu Vizedekanen Herr Antistes Kind und Herr Prof. Dekarisch bestätigt. In den Kirchenrat wurde gewählt Dekan Monsch und Pfr. Christ. Döng. Synodalprediger für das nächste Synodaljahr ist Nik. Kirchen, Synodalexreferent Jer. Allemann. Zum Synodalort bestimmte man Chur.

Wie gewöhnlich knüpften sich an die Synode auch verschiedene Vereinsstiftungen. Der Schulverein defretirte unter Anderm einen Beitrag zur Preisermäßigung von Meishers „Stylübungen.“ Die Anlegenhheit der Predigerkonferenz und des sog. prot. Hülfsvereins soll den Colloquien zur Behandlung empfohlen werden. Eine Aufforderung der Kantonal-Armenkommission zur kräftigen Unterstüzung verunlaßte zwar nicht Beschlüsse aber doch Besprechungen, welche geeignet waren, das Interesse für diesen wichtigen und mit dem sittlichen und religiösen Zustand in so naher Beziehung stehenden Gegenstand auf's Neue anzuregen. Von der Stiftung freiwilliger Armenvereine wurde man aber durch frühere entmutigende Beispiele abgehalten. Zu den außersynodalen Verhandlungen gehörte auch eine Besprechung über Einführung presbyterianer Einrichtungen. Alle Votanten waren der Ansicht, daß es sehr wünschbar wäre, wenn man endlich aus der Beschränkung heraus käme, welche die Kirche nur in der Geistlichkeit steht. Durch Konstituirung einer eigentlichen Volkskirche, durch welche auch Laien in ebenso großer Zahl als Geistliche zur Leitung der kirchlichen Gemeinde und Landesangelegenheiten berufen würden, glaubte man die Kirche erst recht im Sinne des Urchristenthums und der Reformation zu gestalten, das Vorwiegen von Standesinteressen zu verhüten und allgemeinere Theilnahme an religiösen Angelegenheiten zu wecken. Als das Wichtigste und Nothwendigste erschien vorerst die allgemeine Einführung von kirchlichen Gemeindsbehörden, wie sie in fast allen regenerirten Schweizer Kirchen bestehen, welche jedoch keineswegs bloße Kirchenzucht ausüben, sondern alle religiösen Gemeindeangelegenheiten in den Kreis ihrer Berathung ziehen sollten. Dieser Gegenstand wurde auf die Traktanden der nächsten Colloquialverhandlungen gebracht, um ihn von allen Seiten in nähere Erwägung zu ziehen.

Un Theilnahme von Seite der Bevölkerung des Synodalortes fehlte es auch dies Jahr nicht. Die Kirche war festlich und mit Geschmack verziert, die Eröffnungs- und Sonntagsfeier und die Ordination durch Aufführungen des Männer- und des gemischten Chors begonnen und geschlossen. Auch an den Sitzungen, welche mit sehr wenigen Ausnahmen öffentlich waren, zeigte sich lebhafte Theilnahme von Seite des Publikums.

Für gesellige Unterhaltung blieb freilich dies Jahr sehr wenig Zeit, da selbst mehrere Abende für Synodalgeschäfte, resp. für Auhören von Kandidatenarbeiten in Beschlag genommen werden mußten. Fassen wir aber den Gesammeindruck der Kandidatenleistungen und der bei verschiedenen Anlässen gehaltenen Reden zusammen, so gehört diese Synode in geistiger Beziehung jedenfalls zu den genußreichen.

**Erziehungs-wesen.** Zu der Chronik des vorigen Monats haben wir nachzutragen, daß in Malans auch die Jungfrauen Mon sch und Rüedi und in Maienfeld die Jungfrau Franz (nicht Kaspar) sich durch ihre Verwendungen für den Unterricht der Mädchen in weiblichen Arbeiten den Dank des Erziehungs-rathes erworben haben. \*)

**Gerichtliches.** Das Kantonskriminalgericht hat den geswesenen Kassier der Ersparnisskasse, Fr. Räucher, der Veruntreuung von fl. 90,000 und des muthwilligen Falliments angeklagt, von der Veruntreuung freigesprochen, hingegen wegen muthwilligen Falliments zu drei Jahren einfacher Zuchthausstrafe und Tragung der Unkosten verurtheilt.

**Verkehr.** In Folge Besluß des schweizerischen Postdepartements erhält unser Kanton nun auch einen Nachtkurs über den Splügen. Er tritt mit dem 1. Juli in's Leben.

In der Instruktion der Telegraphisten in Bern haben 5 Bündner Theil genommen und alle mit Erfolg. Bereits wird auch in unserm Kanton das zur Errichtung der Telegraphen nöthige Material herbeigeschafft.

**Antiquarisches.** Wie in früheren Jahren schon, so wurden auch kürzlich wieder bei einer Neubaute im welschen Dörfli zu Chur römische Münzen gefunden. Sie sind von Kupfer und stammen aus der Zeit Konstantins.

**Unglücksfälle.** Den 3. wurde bei Ma sans ein Kind von einem schwerbeladenen Güterwagen überfahren. Der Mutter, die es zu retten versuchte, wurde ein Fuß zerquetscht.

Am gleichen Tage fiel in Chur ein Kind in die Plessur. Herr P. Tester von Gastein, Bäckergeselle, rettete dasselbe. Der Stadtrath

\*) In Bezug auf die freundlichen Bemerkungen in der Bündner Zeitung Nro. 72 haben wir zu unserer Rechtfertigung zu erwähnen, daß alles, was im vorigen Monatsblatte aus den Verhandlungen des Erziehungs-rathes berichtet worden ist, uns seiner Zeit genau so von offizieller Seite mitgetheilt wurde. Die Redaktion.

hat ihm für die edle That 20 Fr. und ein Belobungsschreiben zukommen lassen.

In Triemis hat ein junger Mann beim Schießen für eine Hochzeit seinen Arm schwer beschädigt, in Schleis ein anderer am Frohnamstage durch das Zerspringen seines Feuergewehres zwei Finger verloren.

Am 8. Juni wurde bei Bonaduz am Ufer des Rheins die Leiche eines unbekannten jungen Mannes gefunden und nach Aufnahme des Visum et Repertum noch am nämlichen Tage nach katholischem Ritus beerdig.

Den 24. begaben sich sieben Schieferplattenarbeiter, die nach Parpan zu dem dortigen neuen Plattenbruch reisen wollten, von Elm aus auf den Weg über den Panixerpass. Ein 15jähriger Knabe, der dabei war, fing bei dem stürmischen Wetter bald zu frieren an und musste, weil er vor Starrheit nicht mehr weiter konnte, getragen werden. Nach kurzer Zeit aber war er ganz erstarrt und ward als Leiche mit über den Berg gebracht.

**Naturerscheinungen.** Von Tiefen her ist die Maul- und Klauenseuche nach Calanca, Oberengadin und Puschlav eingeschleppt worden.

Die Witterung war zuerst anhaltend trocken, dann ebenso veränderlich. Die große Wärme und der reiche Regen verursachten ein üppiges Wachsthum aller Pflanzen.

### Temperatur nach Celsius.

Juni 1852.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung.
Ghur. 1996' ü. M.	+ 17, 4°	+ 29,5° am 24.	+ 7,7° am 1.	13,6° am 11.
Malix 3734' ü. M.	+ 12, 6°	+ 21° am 7.	3, 5° am 1.	9, 5° am 1.
Bevera. 5703' ü. M.	+ 9, 4°	+ 24, 7° am 30.	- 1, 5° am 20.	20,7° am 30.

Buchdruckerei von Friedrich Wäffeli.